

„Ehemaligen - Treffen“ der AfA Funktionäre aus OWL

Am 18. August war es 34 Jahre her das die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in Ostwestfalen – Lippe gegründet wurde. Aus diesem Anlass hatten der AfA-Regionalvorsitzende Hermann Hibbeler und Organisator Bernd Fiedler ins Naturfreundehaus Bielefeld eingeladen. Dieser Einladung waren nicht nur Ehemalige, sondern auch junge Aktive gefolgt, weil sie erfahren wollten, wie die „Alten“ die Probleme damals gelöst haben.



Foto: Andreas Below

Nach einem kurzen Rückblick durch den ersten Vorsitzenden Horst Pannhorst kam die gut besuchte Runde schnell in eine hitzige Diskussion. Die Probleme der Arbeitnehmerschaft in der SPD waren vor rund 35 Jahren kaum anders als heute. Die AfA kämpfte heute wie damals um Einfluss in der SPD. Allerdings mit einem entscheidenden Unterschied: Damals hatte die AfA mit Herbert Wehner und Helmut Schmidt prominente und gewichtige Gönner. „Heute“, so Hermann Hibbeler, „ist der Eindruck nicht wegzuwischen, dass der Windkanal des Zeitgeistes so manchen Verantwortlichen in der SPD von den Problemen der Arbeitswelt weit weggepustet hat.“

Besonders emotional wurde die Diskussion, als dabei das Thema prekäre Beschäftigung angesprochen wurde. Viele Teilnehmer konnten aus eigener Erfahrung beitragen, welche Auswirkungen Leiharbeit, befristete Beschäftigung, Firmenkonkurse und Arbeitslosigkeit auf den Menschen hat. Es wurde berichtet, dass selbst in Wachstumsbranchen die Neueinstellungen fast ausschließlich über Leiharbeit, Praktika und Befristungen vorgenommen wird, mit der Folge, dass die Neueingestellten nicht nur länger arbeiten müssen, sondern dass sie auch noch weniger Lohn als die Stammebelegschaft erhalten. Und in dem Wissen leben, dass Konjunkturen nicht von Dauer sind. Sie werden einerseits von der Hoffnung getragen, vielleicht doch noch eine Festanstellung zu bekommen und andererseits von der Angst getrieben selbst bei Krankheit weiter zu arbeiten. In diesem Klima, so die Betroffenen kommt Enttäuschung auf, wenn die Politik vom Erfolg der Agenda 2010 spricht, oder auch Wut, wenn demnächst bis 67 Jahren gearbeitet werden muss.

Nach der Diskussion waren sich alle einig, dass diese gelungene Veranstaltung bald wiederholt werden muss. Hermann Hibbeler und der Geschäftsführer Rainer Brinkmann sagten dies gern zu. Sie wollen diese Treffen mit Themen wie „Prekäre Beschäftigung“, „soziale Gerechtigkeit“ und „Zukunft der Pflegeversicherung“ auch für Nichtparteimitglieder, die mitarbeiten wollen, öffnen.

[Zurück zu meinen Webseiten](#)